

## Historischer Ortsrundgang

Jahrelanges bürgerschaftliches Engagement hat den Ehninger Ortskern um eine Attraktion reicher gemacht: Die Bürgerbeteiligungsgruppe „Historische Gebäude“ hat zusammen mit dem Ehninger Heimatgeschichtsverein, dem Förderverein „Denkmal Ehningen!“ und unterstützt durch die Gemeinde einen historischen Ortsrundgang konzipiert. Er steht nun seit April 2022 allen Ehningerinnen und Ehningern zur selbstständigen Erkundung offen. Der Rundgang umfasst 12 bedeutsame, denkmalgeschützte Gebäude in Ehningen. Die Tafeln beschreiben in der gebotenen Kürze an den Gebäuden ihre Geschichte und Bedeutung. An dieser Stelle im Mitteilungsblatt werden in einer Serie alle 12 Gebäude vorgestellt und auch weitere Informationen zu den historischen Bauwerken in Ehningen veröffentlicht.

### Altes Rathaus



Feldweg aus Böblingen, der auch die Rathäuser in Aidlingen, Darmsheim und Sindelfingen geplant hat.

Im Gegensatz zu den umliegenden Bauernhäusern im Fachwerkstil orientiert sich der massive Steinbau mit seinem ockerfarbenen Putz in seiner Längsseite zur Straße. Der große Torbogen links des Eingangs diente als Einfahrt für die dort abgestellten Feuerwehrgereäte und der Torbogen rechts war die Einfahrt zur öffentlichen Waage. Im Dachreiter hing bis zum zweiten Weltkrieg die Feuerglocke.

Am 4. Juni 1907 wurde im Rathaus das „schöne elektrische Licht“ gezeigt. In Ehningen gab es 30 Abnehmer mit 160 Lampen, wovon sich neun Lampen im Rathaus befanden.– Das war die Einführung des elektrischen Stromes in Ehningen!

Bereits in den 1923/30er Jahren wurde es eng im „Alten Rathaus“. Der Zuzug von 1000 Heimatvertriebenen 1946 verschärfte das Raumproblem nochmals. Deshalb beschloss der Gemeinderat 1957 auf dem Areal des ehemaligen Gasthauses Pflug einen Neubau zu errichten. Er wurde bereits im September 1959 fertiggestellt und von Bürgermeister Wilhelm Schäfer eingeweiht.

Das denkmalgeschützte „Alte Rathaus“ Ehningens ist seit 1973 in Privatbesitz.

Ehningen hatte schon im Mittelalter ein eigenes Rathaus, was darauf hindeutet, dass es schon früh ein wohlhabendes Dorf war. Orte vergleichbarer Größe besaßen meist nur eine Ratsstube. In der Regel diente dazu das Wohnzimmer des Schultheißen oder ein Gastraum in einem der Wirtshäuser.

Das älteste Ratsgebäude, das bereits 1567 im Lagerbuch der geistlichen Verwaltung in Böblingen erwähnt wird, stand als kleine Insel auf der Kreuzung zwischen Hildrizhauser Straße und Königstraße. Dort war es Mitte des 19. Jahrhunderts einer notwendigen Straßenverbreiterung

der Königsstraße im Wege und wurde deshalb abgerissen. Die Gemeinde wollte als Ersatz und mit Blick auf die Zukunft ein dreistöckiges, sehr geräumiges Rathaus mit großem Bürgersaal bauen. Das Oberamt Böblingen genehmigte jedoch nur einen kleineren zweistöckigen Bau.

Das heutige „Alte Rathaus“ wurde 1844 unter Schultheiß Raich im damals modernen Rundbogenstil als repräsentatives Gebäude „ganz von Stein“ erbaut. Die hohen Kosten von 13.000 Gulden konnte die wohlhabende Gemeinde aus Holzverkäufen und den Einkünften seiner Steinbrüche finanzieren. Architekt war Georg Friedrich

Textquellen: Alfred Benz – Mein Heimatdorf, Foto und Bildbearbeitung: Hans-Werner Heidbrink, hist.Foto: HGV